

Thomas Wiedmer

Ursachen oder Gründe? Zur angemessenen Erklärung menschlicher Handlungen

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2019 GRIN Verlag
ISBN: 9783346787170

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1309594>

Thomas Wiedmer

Ursachen oder Gründe? Zur angemessenen Erklärung menschlicher Handlungen

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Ursachen oder Gründe? Zur angemessenen Erklärung menschlicher Handlungen

Masterarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Arts (M.A.)

im Fach

Philosophie im europäischen Kontext

Institut für Philosophie / FernUniversität in Hagen

vorgelegt von

Dr. Thomas Wiedmer

Belp, 13.04.2019

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Die klassische anti-kausalistische Handlungstheorie: Wittgenstein, Anscombe, Melden, von Wright	6
2.1.	Wittgenstein	6
2.1.1.	Willkürliche Handlungen	6
2.1.2.	Erklärungen durch Gründe	9
2.2.	Anscombe	14
2.2.1.	Absichtliches Handeln und Absicht-mit-welcher	14
2.2.2.	Praktisches Wissen, Praktischer Schluss	19
2.2.3.	Wissen, das nicht auf Beobachtung beruht	22
2.3.	Melden: Das „Logical Connection Argument“ (LCA)	24
2.4.	Von Wright	26
3.	Was sind die Antworten des Kausalismus?	31
3.1.	Davidsons kausale Handlungstheorie	31
3.1.1.	Davidsons Argumente gegen den Anti-Kausalismus	32
3.1.2.	Absicht bei Davidson	35
3.1.3.	Der praktische Syllogismus bei Davidson	36
3.1.4.	Die Rolle von kausalen Gesetzen	37
3.2.	Stoutlands Argumente gegen das logische Beziehungsargument	39
3.3.	Exkurs: Bratmans Plänetheorie	41
4.	Hat der Kausalismus die Argumente der frühen Anti-Kausalisten entkräften können?	42
4.1.	Kritik an der kausalistischen Handlungsdefinition	42
4.2.	Unterschiede zwischen Gründen und Ursachen	44
4.3.	Handeln im Kontext (Verteidigung gegen Davidsons Hauptargument)	49
4.4.	Verteidigung des logischen Verknüpfungsarguments	52
4.5.	Verteidigung von Anscombes Begriff der Absicht	56
4.5.1.	Der Begriff der Absicht	56
4.5.2.	Thompson: Naive Handlungstheorie und praktisches Wissen	59
4.6.	Sind intentionale Erklärungen kausale Erklärungen?	62
5.	Schlussfolgerungen	66
6.	Literaturverzeichnis	69

1. Einleitung

In dieser Arbeit soll die Frage beantwortet werden, ob menschliche Handlungen angemessen durch Ursachen oder durch Gründe erklärt werden können. Die anti-kausalistische Position – ausgehend von Wittgenstein und weiterentwickelt von Autoren wie Anscombe, von Wright oder Melden – geht davon aus, dass Handlungen rational begründet und nicht kausal erklärt werden können. Wenn man sagt, jemand habe etwas getan, weil er es tun wollte oder weil er es beabsichtigte, liefert man keine Kausalerklärung seiner Handlung anhand eines geistigen Aktes oder Ereignisses, vielmehr charakterisiert man sein Verhalten als Handlung und somit als etwas, hinsichtlich dessen die Frage nach Gründen Sinn ergibt, im Gegensatz zu einer unwillkürlichen Handlung (z.B. ein Knireflex), die man rein kausal angemessen erklären kann. Mit Handlungen einhergehende Körperbewegungen mögen neuronal verursacht sein, diese Ursachen leisten aber keinen Beitrag zu einer Handlungserklärung durch Gründe. Gründe-Erklärungen wollen nicht verständlich machen, warum sich der Körper einer Person bewegt hat, sondern zu welchem Zweck und mit welchem Ziel ein Akteur seinen Körper bewegt hat. Im Unterschied zu kausalistischen Auffassungen gehen Gründe-Erklärungen zudem davon aus, dass für Handlungserklärungen ein normatives Moment unverzichtbar ist, das sich nicht kausaltheoretisch uminterpretieren lässt.

Die kausalistische Position, wie sie insbesondere von Davidson vertreten wird, geht dagegen davon aus, dass alltagspsychologische Handlungserklärungen nur eine Spielart der kausalen Erklärung darstellen. Ein Handlungs-Grund ist nur dann der handlungserklärende Grund, wenn dieser Grund (bzw. dessen neuronale Realisierung) mit der Handlung kausal verknüpft ist. Gemäss Davidson lässt sich menschliches Verhalten konkret dadurch erklären, dass man den Grund anführt, der einen Akteur zur Handlung bewogen hat. Dieser Grund ist zugleich die Ursache, die das betreffende Ereignis in einem kausalen Sinn auslöste. Eine Handlung wird dabei nur dann aus einem Grund ausgeführt, wenn sich der Handlungsgrund zusammensetzt aus einem Wunsch („desire“) nach dem Handlungsziel und der Überzeugung („belief“), die Handlung sei geeignet, das Handlungsziel zu erreichen („Belief-Desire-These“).

Die Theorie Davidson hat sich in der philosophischen Handlungstheorie als „Standardauffassung“ durchgesetzt. In den letzten Jahren hat sich aber eine neue Opposition gegen den Kausalismus als Handlungserklärung formiert, da die kausalistische Theorie mit schwerwiegenden Problemen behaftet ist und nach anti-kausalistischer Auffassung keine befriedigende Erklärung menschlichen Handelns liefern kann. In dieser Arbeit wird insbesondere der Frage nachgegangen, ob der Kausalismus überhaupt die Argumente des frühen Anti-Kausalismus entkräftet hat, bzw. welche Argumente zusätzlich für ihn sprechen.

Die klassische anti-kausalistische Position stammt vom späten Wittgenstein: Nach Wittgenstein ist das Wollen bzw. der Willensakt nicht ein geistiger Vorgang. Weder kann das Wollen gewollt werden, noch werden unsere Handlungen nur indirekt vermittelt der geistigen Handlung des Wollens herbeigeführt. Vielmehr bediene ich mich nicht eines Mittels, eine